

Brandabschnitt-Ost

Sa 31. Mai 2014 - 07:14 Uhr

Oldenrode, Stadt Moringen, Lehmstraße

Rauch drang aus einer Scheune

Rauch drang aus Scheune

Oldenrode / Stadt Moringen / Landkreis Northeim (hl) Am Morgen des 31.05.2014, gegen 07:10 Uhr, bemerkten Anwohner in Oldenrode eine Rauchentwicklung an einer Scheune in der Lehmstraße und riefen den Notruf der Feuerwehr an. Die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle in Northeim löste um 07:14 Uhr für die Ortsfeuerwehr Oldenrode Sirenenalarm aus. Dieses hatten der Moringener Stadtbrandmeister Rainer Hartmann und sein Stellvertreter Hans-Jürgen Pfüller für die Übung vorgegeben.

Beim Eintreffen der Ortsfeuerwehr Oldenrode um 07:26 Uhr mit dem Tragkraftspritzenfahrzeug, schlugen die Flammen schon aus dem Dachstuhl. Die Ortsfeuerwehr Oldenrode richtete sofort nach Ankunft eine erste Wasserentnahmestelle von einem Unterflurhydranten in unmittelbarer Nähe der Brandstelle her und nahm um 07:32 Uhr einen ersten Löschangriff mit einem C-Rohr vor. Weiterhin rüsteten sich zwei Trupps mit Atemschutz aus. Nachdem Einsatzleiter Andreas Rieseberg sich einen Überblick von der Einsatzstelle verschafft hatte, forderte er über die Einsatzleitstelle den Löschzug II Ortsfeuerwehr Fredelsloh und den Löschzug III, die Ortsfeuerwehren Nienhagen, Lutterbeck und Oldenrode zur Verstärkung an, um weiteres Gerät und Atemschutzgeräteträger zu haben.

Die zweite Wasserförderstrecke (500 Meter) wurde mit dem Schlauchanhänger "FwA-Schlauch 560" der Ortsfeuerwehr Lutterbeck und der Tragkraftspritze des Löschgruppenfahrzeuges der Ortsfeuerwehr Fredelsloh von der Zisterne am Feuerwehrhaus aufgebaut. Eine dritte Wasserförderstrecke etwa 200 Meter, wurde von der Zisterne im Unterdorf von dem Löschgruppenfahrzeug Fredelsloh ebenfalls zur Brandstelle aufgebaut. Eine weitere Wasserförderstrecke wurde von einem Unterflurhydranten oberhalb der Brandstelle von der Ortsfeuerwehr Lutterbeck aufgebaut.

Um die Einsatzstelle nach Personen abzusuchen und die Brandbekämpfung im Inneren der Scheune durchzuführen, wurden 7 Atemschutztrupps eingesetzt und 5 Atemschutztrupps waren in Bereitschaft. Das Feuer wurde mit 7 C-Rohre, 1 B-Wasserwerfer und 1 Hydroschild bekämpft.

Bei der anschließenden Manöverkritik am Feuerwehrhaus sagte der stellvertretende Stadtbrandmeister Hans-Jürgen Pfüller, das man über die Fehler, die gemacht wurden auch einmal nachdenken sollte. Der große Gastank, der hinter dem Haus auf der Wiese stand, wurde nicht richtig erkannt. Stadtbrandmeister Rainer Hartmann sagte: "Diese Übung wurde so früh angesetzt, um die Hydranten in unmittelbarer Nähe der Brandstelle zu überprüfen, ob sie bei einem Ernstfall genügend Wasser fördern. Dieses war der Fall". Weiterhin sollte das Zusammenspiel der einzelnen Züge geprobt werden. Die Zeiten der Einsatzkräfte nach der Alarmierung waren gut. Die Ortsfeuerwehr Oldenrode hatte eine kleine Pechsträhne gehabt, das Tragkraftspritzenfahrzeug sprang nicht an, sodass sie es mit Muskelkraft anschieben mussten.

Der Einsatzleiter hat beim Eintreffen an der Einsatzstelle auch gut reagiert. Er hatte sich nach eventuellen Personen erkundigt, die sich in dem Gebäude aufhalten konnten und um genügend "Manpower" zu haben, hat er Ortswehren nachalarmieren lassen. Bei so vielen Atemschutzgeräteträgern, fehlte eine Atemschutzsammelstelle. Für die Entlastung des Einsatzleiters, wird der neue Einsatzleitwagen der Ortsfeuerwehr Moringen, wenn er in der nächsten Zeit geliefert wird, bei jeden größeren Einsätzen und Übungen mit alarmiert. Der von der Ortsfeuerwehr Lutterbeck selbstgebaute Schlauchanhänger hat sich bei der Verlegung der Wasserförderstrecke schon gut bezahlt gemacht. Bei der Verlegung wurde die Zeit verkürzt.

Nach einer kleinen Diskussionsrunde bei kühlen Getränken, fuhren die Feuerwehrleute mit den Einsatzfahrzeugen wieder in ihre Feuerwehrhäuser zurück.

Horst Lange, KfV



© Horst Lange, KfV



© Horst Lange, KfV

